

P R O T O K O L L

über die öffentliche Sitzung

des Gemeinderates HOFSTETTEN im Sitzungsraum

am 23. Oktober 2018

Anwesend:

Bürgermeister Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kaspar Bernhard
Kinast Hubert
Krämer Bernhard
Kornmaier Elisabeth
Mickenautsch Meinrad
Neumaier Peter
Neumaier Veronika
Schwendemann Stefan
Uhl Wilhelm

Als Schriftführer:

Hauptamtsleiter Mike Lauble

Beamte, Angestellte usw.:

Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier
Kindergartenleiterin Bettina Kohler

Es fehlten:

Neumaier Peter (entschuldigt)
Neumaier Veronika (entschuldigt)

Zuhörer: 7

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung um 20.00 Uhr und stellte fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingetreten.

Bürgermeister Aßmuth hieß alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und begrüßte die anwesenden Zuhörer sowie die Pressevertreter.

Zur Tagesordnung:

TOP 1 Verschiedenes, Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung und Frageviertelstunde

Bürgermeister Aßmuth gibt folgende Beschlüsse aus nicht-öffentlicher Sitzung bekannt:

Die Gemeinde Hofstetten bietet ab dem 01.09.2019 für das Einführungspraktikum im Studiengang Public Management der Hochschule für Öffentliche Verwaltung in Kehl einen Ausbildungsplatz an. Es handelt sich um ein sechsmonatiges Pflichtpraktikum für Studierende in einer öffentlichen Verwaltung (Kommune, Landkreis). Nach Absolvierung des Einführungspraktikums beginnt das 17-monatige Grundlagenstudium, das jeweils mit einer Prüfung schließt. Das Einführungspraktikum beginnt am 01.09.2019 und endet am 28.02.2019.

Der Gemeinderat hat beschlossen den Bürgermeister an den Kosten für die Privatnutzung des Diensthandys mit monatlich pauschal 1,00 EUR zu beteiligen. Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg rät die Bürgermeister pauschal an der Nutzung von Flatrates zu beteiligen. Da BM Aßmuth sich in der Angelegenheit befangen erklärte, hat der Gemeinderat über die Höhe der Beteiligung entschieden.

Verschiedenes:

BM Aßmuth begrüßte Herrn Simon Schoo in der Gemeinderatssitzung. Herr Schoo ist seit dem 01. Oktober 2018 Archivar für den Archivverbund der Verwaltungsgemeinschaft Haslach. Herr Schoo stellte dem Hofstetter Gemeinderat sich und seine Arbeit kurz vor. Er hat zuletzt in Halle (Westfalen) gearbeitet. Davor hat er ein Studium an der Universität Osnabrück in Geschichte, Geografie und Latein absolviert. BM Aßmuth freut sich auf die bevorstehende Zusammenarbeit und wünscht ihm für die bevorstehenden Aufgaben gutes Gelingen.

Nun berichtete BM Aßmuth über verschiedene Termine, Anlässe und Veranstaltungen der Gemeinde Hofstetten in der letzten Zeit.

Einweihung Henry-Heller-Platz wurde durchgeführt. Nachdem Henry Heller bei seiner Verabschiedung aus dem Amt des Hofstetter Bürgermeisters einen Wappenteller der Gemeinde und die Widmung des Mühlenplatzes in Henry-Heller-Platz erhalten hatte wurde nun das entsprechende Schild aufgestellt und der Platz eingeweiht.

Passend zum Schuljahresbeginn wurde am 17.09.2018 von 6:49 Uhr bis 8:15 Uhr in der Zone 30 auf der Höhe des Hofstetter Rathauses eine Geschwindigkeitsmessung durch das Landratsamt durchgeführt. Es wurden in dieser Zeit 263 Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt und lediglich 2 Fahrzeuge wegen einer Geschwindigkeitsübertretung beanstandet.

Im Bereich Dorfwiesen wurde Richtung Lebenshilfe und Bannmatt die gemeindeeigene Geschwindigkeitsanzeige angebracht. Von Freitag den 12.10.2018 (15:00 Uhr) bis Montag 22.10.2018 (20:00 Uhr) wurden 4155 Fahrzeuge registriert. Es wurde festgestellt, dass 85% der KFZ eine Geschwindigkeit von 38 km/h fahren. BM Aßmuth sagte, dass er sich im Sinne der Anwohner und der Sicherheit eine zurückhaltendere Fahrweise wünsche.

BM Aßmuth berichtete, dass zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zwischen der Ausfahrt Bannmatt und der Hauptstraße eine Sperrfläche, die zur Leitung des Verkehrs dienen soll angebracht wurde.

Es erfolgt ein weiterer Ausbau des Bürgerservice der Gemeinde Hofstetten. BM Aßmuth gibt bekannt, dass künftig standesamtliche Trauungen auch an Samstagen von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr möglich sind. Außerdem wird Frau Jessica Matt ab dem 29.10.2018 den Lehrgang zur Standesbeamtin an der Akademie für Standesbeamte in Bad Salzschlirf besuchen.

BM Aßmuth wies an dieser Stelle auf die bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten der Simsegräbser am 10.11.2018 zum 22-jährigen Bestehen der Hofstetter Guggenmusik hin.

Nun stellte BM Aßmuth dem Rat anhand von verschiedenen Bildern den Umgang mit der Gemeindeinfrastruktur vor. So wurde die Hundekotstation am Hochbehälter zum zweiten Mal beschädigt und im Bereich Georg-Giesler-Straße eine gemeindeeigene Bank in den Bach geworfen. Er wies auch auf den Umgang mit Müll und Unrat in der Gemeinde hin.

Der Schulbus wurde beim Ausparken auf dem Bauhofgelände versehentlich beschädigt und war deshalb zur Reparatur in der Werkstatt. Nun ist der Bus wieder repariert und BM Aßmuth bedankte sich ganz herzlich beim SC Hofstetten für die kurzfristige und unproblematische Aushilfe mit dem Vereinsbus während des Reparaturzeitraums.

Frageviertelstunde: keine Anfragen

TOP 2 Sachstandsbericht zur Kindergartensituation

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte BM Aßmuth die Kindergartenleiterin Frau Bettina Kohler.

Das neue Kindergartenjahr 2018/2019 hat vor wenigen Wochen begonnen. Zwischenzeitlich hat sich Einiges getan:

So wurden z.B. die mobilen Raumeinheiten im August installiert und in Betrieb genommen (bis 2021), neue Möbel im Gruppenraum der Sonnengruppe angeschafft, eine neue U3-Gruppe mit Schlafmöglichkeit im Kellergeschoss eingerichtet. Der Elternbeirat hat sich neu konstituiert, drei neue Fachkräfte wurden im September eingestellt, zwei weitere Wechsel stehen zum Jahresende an. In der Dienstbesprechung wurden die Planungstage und Aktivitäten festgelegt.

Die Kindergartenleiterin Bettina Kohler gibt dem Gemeinderat mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation einen Sachstandsbericht zum Thema Kindergarten. Insbesondere hinsichtlich des pädagogischen Konzepts und der Belegungszahlen des Kindergartens Sternschnuppe.

GR Elisabeth Kornmaier erkundigte sich ob die Kinder mit der mobilen Raumeinheit klarkommen. Frau Kohler erläuterte daraufhin, dass die Kinder mit der Situation sehr gut umgehen können. Die Kinder genießen die Ruhe in der mobilen Einheit und die Möglichkeit schnell ins Freigelände zu kommen.

GR Arnold Allgaier wollte wissen wie es den Erzieherinnen in der Einheit geht und ob diese akzeptiert und angenommen wird. Frau Kohler erklärte, dass die Erzieherinnen die Einheit als Notlösung zur Überbrückung der nächsten 3 Jahre sehen und mit der Situation ebenfalls wie die Kinder klarkommen. An Verbesserungen im Bereich von Vorhängen, am Schallschutz und an einer Haustürlösung wird noch gearbeitet. Hier sei die Verwaltung mit dem Kindergarten team bereits im Gespräch und an Lösungsansätzen dran. Die Raumein-

heit wird insgesamt akzeptiert und angenommen – trotzdem sei es eine Notlösung und kein Dauerzustand.

Kindergartenleiterin Bettina Kohler lud schon jetzt alle Gemeinderäte, die Verwaltung und die Öffentlichkeit zum geplanten Hausfest, welches im Juni bzw. Juli 2019 im Kindergarten Sternschnuppe stattfinden soll, ein.

TOP 3 Jahresrechnung Haushalt 2017

Zu diesem TOP übergab BM Aßmuth das Wort an Herrn Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier.

Dieser erläuterte anhand einer Präsentation, welche als Anlage diesem Protokoll beigelegt ist, die wichtigsten Zahlen.

Zunächst erläuterte Neumaier dem Rat die größten Abweichungen des Ergebnisses gegenüber des Planes speziell für den Verwaltungshaushalt.

Auf der Einnahmenseite ergab das Jahresergebnis folgende große Abweichungen:

Gewerbsteuer	1.098.051 €	+ 298.051 €
Schlüsselzuweis.	372.739 €	+ 35.419 €
Einkommenst. Anteil	918.798 €	+ 70.378 €
Integrat. Lasten.Ausgl.	27.177 €	+ 27.177 €
Kiga. Landeszuw.	203.088 €	+ 13.388 €

Auf der Ausgabenseite ergaben sich folgende größere Differenzen zu den geplanten Haushaltsansätzen:

Straßenunterhaltung_____	8.579 €	- 11.421 €
Uml. ZV Abwasser	47.003 €	- 7.597 €
Gewerbest. Umlage	218.367 €	- 66.147 €
Bewirtschaftungskosten	71.672 €	- 26.278 €
Brandschutz Halle	12.702 €	- 12.702 €

Die hohe Gewerbesteuerumlage ist eine Folge der deutlich höheren Gewerbesteuereinnahmen.

Insgesamt schloss der Verwaltungshaushalt mit einem Überschuss (Zuführung an den Verwaltungshaushalt) von 521.073,62 € . Geplant war eine Zuführungsrate von 95.210 €.

Im Vermögenshaushalt 2017 wurden folgende größere Ausgaben verbucht:

Sanierung Dach Gemeindehalle	263.095 €
Sanierung Hauptstraße	121.511 €
Grunderwerb (Hauptstraße 6)	118.650 €
Neugestaltung Bushaltestelle	85.498 €
Ausbau Breitbandversorgung	55.680 €
Neues WC Friedhof	16.338 €
Turnhalle: neue Türen	9.387 €
Beteiligung BZ Verfahren	6.717 €
Beteiligung Kinzigthalbad Hausach	11.371 €

Abrechnung Baugebiet „Am Schneitbach“

Ausgaben:

Grunderwerb	908.001,58 €
Kosten für Straßenbau	530.304,45 €
Kosten für Abwasserbes.	442.563,17 €
Kosten für Grünanlage	26.225,87 €
Kosten für Straßenbel.	21.290,49 €

Summe: 1.928.385,56 €

Einnahmen:

Grunderlöse	2.401.016,09 €
Abwasserbeiträge	54.286,40 €

Summe: 2.455.302,49 €

Einnahmen	2.455.302,49 €
Abzügl. Ausgaben	1.928.385,56 €

Überschuss 526.916,93 €

Für sonstigen Einrichtungen der Gemeinde (Rathaus, Feuerwehr, Schule, Kindergarten, Spielplätze, Bauhof) wurden Anschaffungen im Wert von insgesamt 30.244 € getätigt.

Die Darlehen wurden mit 37.190,93 € getilgt, so dass die Kämmereischulden zum 31.12.2017 noch **1.192.387,48 €** betragen.

Insgesamt schloss der Vermögenshaushalt mit einem Überschuss (Zuführung an die Allgemeine Rücklage) von 501.332,24 €.

Der Stand der Allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2017 **1.216.612,20 €**.

Nun erklärte Neumaier das Jahresergebnis 2017 der Stiftung „Seniorenzentrum Eugen Klaussner“.

Der Verwaltungshaushalt schloss mit einem Minus von 55.529,90 €.

Der Vermögenshaushalt schloss mit einem Minus von 58.821,07 €.

Der Stand der Sonderrücklage zum 31.12.2017 beträgt 24.880,54 €.

Der Schuldenstand des Seniorenzentrums beträgt zum 31.12.2017 162.311,08 €.

Die Jahresrechnung 2017 schließt mit folgendem Ergebnis ab:

Verwaltungshaushalt	4.507.280,93 EUR
Vermögenshaushalt	3.206.505,65 EUR
	7.713.786,58 EUR

Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier erläuterte auch warum das Ergebnis der Jahresrechnung 2017 besser ausgefallen ist als geplant. Es wurde die Maßnahme Dorfsanierung im Abrechnungszeitraum 2017 nicht durchgeführt, sondern der Baubeginn verschiebt sich auf Ende 2018 und in den Haushalt 2019.

BM Aßmuth ergänzte, dass in den kommenden Jahren mit erheblichen Belastungen im Haushalt, die das Jahresergebnis beeinflussen, gerechnet werden muss – z.B. für den Breitbandausbau, Dorfsanierung, Kindergarten.

GR Kaspar fragte an, ob eine Erhöhung der Tilgung bei der Darlehensrückzahlung beim Seniorenzentrum möglich wäre. Herr Neumaier wird dies prüfen.

Abschließend wurde die Jahresrechnung durch den Gemeinderat einstimmig beschlossen.

TOP 4 Jahresbericht 2017 Eigenbetrieb Wasserversorgung

Kämmerer Markus Neumaier erläuterte den Abschluss 2017 des Eigenbetriebs Wasserversorgung. Die entsprechende Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Auch hier nannte er die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung weist insgesamt Erlöse in Höhe von 148.028,24 € auf. Die Aufwendungen lagen bei 129.159,26 €, so dass ein Jahresgewinn in Höhe von 18.868,98 € erzielt wurde.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2017 1.181.089,52 €. Der Schuldenstand des Eigenbetriebes beträgt zum 31.12.2017 529.680,65€.

Der Gemeinderat beschloss daraufhin einstimmig die Feststellung des Geschäftsberichtes des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2017 und den Gewinn in Höhe von 18.868,98 € auf das nächste Wirtschaftsjahr vorzutragen.

TOP 5 Beschlussfassung über die Kündigung des Eislieferungsvertrags mit Nestle Schöller

Die Gemeinde Hofstetten hat im Jahr 2018 während der Schwimmbad-Saison Eiswaren der Firma Froneri Schöller im Wert von **10.510,19 Euro** bezogen und im Schwimmbad verkauft. Der seit dem **14.04.2011** bestehende Belieferungsvertrag verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird; aufgrund der vorherigen Befristung könnte ein früherer Ausstieg bereits zur Schwimmbadsaison 2019 möglich werden.

Im Grunde kommen nur zwei Anbieter für eine Belieferung mit Eiswaren in Frage: Froneri Schöller oder der Marktführer Langnese.

Am 10.10.2018 präsentierte der Regionalleiter von Langnese sein Portfolio, am 15.10.2018 standen die Führungskräfte von Froneri Schöller Rede und Antwort. Froneri Schöller gehört zum Nestle-Konzern, Langnese zu Unilever.

Langnese bietet eine Rückvergütung in Höhe von **35%** auf das Gesamtvolumen der bestellten Ware plus 5% jährlicher Zuschuss von Unilever. Zu Langnese gehören u.a. die Produkte von Kinder IceCream, Magnum, Cornetto, Nogger, Calippo, Ed von Schleck.

Der noch mit Nestlé geschlossene Vertrag beinhaltet eine jährliche Rückvergütung in Höhe von 28% zzgl. eines (einmaligen) Werbekostenzuschusses in Höhe von 2.000 EUR. Zu den Produkten von Froneri; Schöller zählen z.B. Mövenpick, Bumbum, Caretta.

Der Schweizer Konzern Nestle ist seit einigen Jahren zunehmender Kritik ausgesetzt, nicht nur aufgrund der erheblichen Marktmacht – z.B. auch wegen der Abholzung von Regenwäldern oder der Durchführung von Tierversuchen.

Edeka hat wegen der Geschäftspraxis von Nestle jüngst 160 Produkte aus dem Handel genommen. Insbesondere konzentriert sich die Kritik von Verbraucherorganisationen, Natur- und Umweltschützern dahingehend, dass Nestle durch den weltweiten Kauf von Wasserrechten Menschen die Lebensgrundlage Wasser entzieht, um den eigenen Gewinn zu maximieren. So ist beispielsweise durch den Verkauf der Nestle-Marke Vittel in der gleichnamigen Gemeinde der Grundwasserspiegel massiv gesunken. Die Marke Nestle Waters verfügt über mehr als 90 Produktionsstandorte in 34 Ländern, vornehmlich in Entwicklungsländern (z.B. Äthiopien, Pakistan) und erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von 6,45 Milliarden Euro nur mit Wasserprodukten. Ein zentraler Vorwurf ist, dass Nestle dort Wasser abpumpt wo es ohnehin schon knapp ist, beispielsweise auch in Südafrika. Aber auch in Industrienationen wird Wasser als Handelsware betrachtet. So werden nach Recherchen der New York Times in Michigan für eine Wassergebühr von 200 EUR 500.000 Tonnen Grundwasser per anno abgepumpt und damit mehr als 100 Millionen Dollar Erlöst. Im San Bernadino National Forest (USA, Kalifornien) wurden für 523 EUR jährlich 237 Millionen Liter Wasser abgepumpt, trotz einer Genehmigung für ausschließlich 32 Millionen Liter. Die Beispiele haben fatale Folge für die Natur und auch die Landwirtschaft. In Bezug auf den Umgang von Nestlé mit Wasser gibt es eine vielbeachtete Fernsehdokumentation.

Eine Kündigung des bestehenden Eislieferungsvertrags hat keine Auswirkungen auf die Gewinne der Firma Nestlé und wird auch nicht zu einer Änderung des Geschäftsmodells führen.

Unilever ist ebenfalls ein Konzern und Langnese Teil davon. So war z.B. Unilever wegen des Umgangs mit Palmöl in der Kritik. Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit ist jedoch positiver besetzt.

Die Kündigung des Eislieferungsvertrages selbst ist als Geschäft der laufenden Verwaltung zu betrachten. In Hofstetten ist man sich jedoch der Verantwortung für Mensch und Umwelt insgesamt bewusst. Aus dem Grunde und angesichts der Höhe des jährlichen Bestellvolumens hat der Bürgermeister entschieden diese Frage im Gemeinderat zu diskutieren und von ihm entscheiden zu lassen.

Es wird aufgrund des dargestellten Sachverhalts seitens der Verwaltung vorgeschlagen, dass der Gemeinderat die Kündigung des Vertrags beschließt und folgende Erklärung abgibt:

„Dem Gemeinderat von Hofstetten ist ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen nicht nur lokal außerordentlich wichtig. Wir sind gegen einen profitmaximierenden Umgang mit Wasser und befürworten daher als Konsequenz keine Eisprodukte der Firma Nestle mehr im Hofstetter Schwimmbad zu verkaufen.“

GR Kornmaier fragte nach zu welchem Konzern Langnese gehöre und wie es dort mit der Unternehmenshaltung in Bezug auf die Nachhaltigkeit aussehe. BM Aßmuth erläuterte, dass Langnese zum Unilever Konzern gehöre und wegen des Umgangs mit Palmöl in der Kritik war, aber das Thema Nachhaltigkeit positiver besetzt ist.

GR Allgaier sprach an, ob es nicht auch regionale Anbieter von Eis gebe, die das Hofstetter Schwimmbad beliefern könnten. BM Aßmuth sagte hierzu, dass es um im zu fällenden Beschluss um die Kündigung des bestehenden Vertrages mit Nestle Schöller gehe und man beim Abschluss eines Neuvertrages dies prüfen werde.

GR Krämer sprach, an dass er die Formulierung der Erklärung nicht für gut empfinde und sprach sich für eine andere Formulierung der Erklärung ohne die Namensnennung der Firma Nestle aus.

GR Mickenautsch sprach sich dafür aus den bestehenden Vertrag zu kündigen und damit eine konsequente Entscheidung zu treffen. Er könne damit gut leben und es mache ihm nichts aus „klare Kante“ zu zeigen. Er sprach sich auch dafür aus eine lokale Belieferung auszuprobieren, falls dies möglich ist.

Der Gemeinderat stimmte der Kündigung des Belieferungsvertrages und der gemeinsamen Erklärung mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

TOP 6 Mobilfunkausbau Hofstetten

BM Aßmuth erläuterte, dass in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.04.2018 Herr Käßler von der Deutschen Telekom die bestehenden Möglichkeiten zum Ausbau des Mobilfunknetzes in Hofstetten und der Umrüstung der Funktechnik auf LTE vorstellte.

Die Situation in Hofstetten sieht derzeit so aus, dass die Versorgung des Ortes über eine Rundstrahlantenne, welche sich auf dem Hochbehälter im Altersbach befindet, erfolgt.

Nun übergab BM Aßmuth das Wort an Hauptamtsleiter Mike Lauble. Herr Lauble stellte die bisherigen Überlegungen und aufgrund aktueller Gespräche mit Herrn Käßler von der Deutschen Telekom die derzeitige Situation vor.

Die Gemeinde Hofstetten soll mit LTE versorgt werden.

Eine Variante der Versorgung ist ein neuer LTE-Mast mit Standort am Sportplatz. Dieser würde funktechnisch Sinn machen. Hier müsste ein ca. 30 m hoher Sendemast gebaut werden. Dieser hätte einen Querschnitt von 80-100 cm. Diese Variante wurde als optisch nicht ansprechend und im Gespräch mit Herrn Käßler von der Telekom und Herrn Lassahn von der Breitband Ortenau als Standort, der nicht weiter zu verfolgen ist, eingestuft.

Es wurde in der Gemeinderatssitzung am 25.04.2018 auch angeregt den Sender im Kirchturm anzubringen, da die Telekom dies als idealen Standort betrachtete. Hierzu fanden Gespräche mit der Kirche und BM Aßmuth sowie Gemeinderat Mickenautsch statt. Der Stiftungsrat hat die Anbringung des Senders allerdings abgelehnt. Hierzu liegt dem Gemeinderat ein entsprechendes Schreiben vor. Der Bürgermeister bedauerte dies, da die Versorgung mit LTE für Hofstetten außerordentlich wichtig sei. Trotzdem gelte es den Beschluss und die derzeitige Haltung zu respektieren.

Ein weiterer Vorschlag aus den Reihen des Gemeinderates war ein Standort am Waldrand. Aktuelle Gespräche mit Herrn Käßler haben ergeben, dass dies dann wieder zu Problemen durch die topografischen Gegebenheiten in Hofstetten führt und dadurch Teilbereiche von der Versorgung abgeschnitten würden.

Ein Ausbau des bisherigen Standorts wird als äußerst sinnvoll erachtet zumal die Telekom den bisherigen Standort auch mit Glasfaser versorgen muss (Umstellung des Netzes auf VOIP). Derzeit erfolgt die bauliche Umsetzung der Verlegung der Leerrohre für den Glasfaserausbau vom Rathaus Hofstetten bis zum Hochbehälter im Altersbach. Um eine entsprechende Versorgung mit dem Funksignal zu gewährleisten wäre eine Erhöhung des Mastes auf 20 Meter notwendig.

Nach derzeitigem Stand kommt erschwerend hinzu, dass der Standort des Funkmastes Altersbach von der Gemeinde Hofstetten zum 31.05.2022 gekündigt wurde. Es besteht auch noch eine vertraglich gesicherte Option zur Verlängerung des Standortes 2027. Auch eine Rücknahme der Kündigung dieses Standortes wäre möglich. Sollte der Standort im Altersbach funktechnisch ertüchtigt werden, muss dieser natürlich auch langfristig der Telekom überlassen werden.

Herr Käßler gab zu bedenken, dass eine optimale Versorgung von Hofstetten aufgrund der Topographie sehr schwierig sei und man auf eine ausreichende Bandbreite und verfügbare Kapazitäten achten müsste.

Die Strahlenbelastung durch einen Standort eines Mobilfunksenders ist laut Aussagen der Telekom vernachlässigbar. Die Benutzung eines Mobiltelefons ist von der Strahlung her wesentlich schlimmer.

GR Krämer äußerte seine Bedenken zum Standort Hochbehälter und merkte an, dass eine Kündigung des Standortes aus gutem Grund erfolgte und auch Bedenken aus den Reihen der Bevölkerung zu diesem Standort bestehen.

GR Uhl schlug vor einen weiteren Mast neben dem bereits bestehenden Masten für die Versorgung der O² Kunden oberhalb des Hochbehälters am Waldrand zu errichten.

GR Kornmaier bat um Hinzuziehung einer unabhängigen Beraterfirma zur Erarbeitung neuer Vorschläge für den Standort eines entsprechenden Mastes.

GR Allgaier hält den Standort Hochbehälter auch für problematisch. Er spricht sich dafür aus zu schauen, dass der Mast an den Waldrand verschoben werden kann.

GR Kaspar bat um eine intensive Prüfung des Standortes oberhalb des Hochbehälters.

GR Mickenautsch hält einen Termin mit Herrn Käßler von der Deutschen Telekom für sinnvoll zur Abstimmung von weiteren Möglichkeiten. Der Abbau der Rundstrahlantenne am Hochbehälter würde zu einer Verschlechterung der Versorgung von Hofstetten führen. Es muss auch geklärt werden ob am Standort oberhalb des Hochbehälters die Rundstrahlantenne und ein Mast mit Sektorstrahlung betrieben werden kann.

BM Assmuth fügte dazu an, zu prüfen ob die Rundstrahlantenne zusätzlich am Hochbehälter bleiben kann.

GR Uhl sprach sich nochmals dafür aus, den Standort am Waldrand oberhalb des Hochbehälters zu forcieren.

GR Kinast wollte wissen wer solche Standorte prüft und möchte keine Verschlechterung der Versorgung. Herr Mickenautsch antwortete, dass es auch einige wenige Firmen gebe, die unabhängig von der Telekom entsprechende Beratungen und Messungen vornehmen.

GR Krämer sprach sich für die Beauftragung eines externen Büros aus.

BM Aßmuth schlug vor im Haushalt 209 entsprechende Mittel zur Beauftragung eines externen Planungsbüros einzustellen.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Beauftragung der Verwaltung den Standort Hochbehälter / Waldrand von Nutzbarkeit und Kostensituation her zu überprüfen sowie in den Haushalt 2019 Mittel für die Beauftragung eines Planungsbüros zur Ermittlung möglicher

cher alternativer Standorte einzustellen. Die endgültige Beschlussfassung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

7. Neubau eines landwirtschaftl. Geräte- und Maschinenschuppens auf Grundstück Flst.Nr. 478

BM Aßmuth übergab das Wort an Hauptamtsleiter Lauble. Dieser bezog sich auf die Sitzungsvorlage und die bereits übermittelten Ansichten und Schnitte des Gebäudes.

Es sind von Seiten des Bauherrn noch ein Übersichtslageplan, aus dem das gesamte Baugrundstück und die Nachbargrundstücke ersichtlich sind, ein Nachweis über die Löschwasserversorgung und eine Mitteilung über die Bebauung südwestlich des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes nachzureichen. Unbeschadet davon kann der Gemeinderat sein Einvernehmen zum Bauvorhaben erteilen. Der Eigentümer will auf seinem Grundstück Flst.Nr. 478 einen neuen landwirtschaftlichen Geräte- und Maschinenschuppen entsprechend den vorgelegten Plänen neu errichten.

GR Kinast und GR Mickenautsch erkundigten sich nach einem Lageplan, der aufzeigt wo das Gebäude errichtet wird. Hauptamtsleiter Lauble versicherte bei zukünftigen Fällen gleich einen Lageplan mit zu versenden, aber dieser lag in diesem Fall noch nicht vor.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass vorliegenden Bauantrag zuzustimmen.

7. Bekanntgaben, Verschiedenes, Wünsche und Anträge, Frageviertelstunde

GR Kinast erkundigte sich warum bei der Baumaßnahme im Ullerst die Angrenzer nicht informiert wurden. BM Aßmuth entschuldigte sich für die Verwaltung und antwortete, dass er davon ausgegangen sei, dass dies erfolgt ist und zudem im Bürgerblatt ja auf die Baumaßnahme hingewiesen wurde. Die fehlende Information einzelner Anlieger werde seitens der Verwaltung geprüft, möglicherweise sei dies im Personalwechsel untergegangen.

GR Uhl erkundigte sich, wann die noch fehlenden Ausschreibungen für die Breitbandversorgung erfolgen. Herr Mickenautsch antwortete, dass es zu einer kleinen Verzögerung gekommen sei, die Ausschreibung aber in den nächsten Tagen erfolgt.

GR Kinast wollte wissen ob Anwohner aus dem Bereich Munde sich bei der Gemeinde gemeldet haben und Interesse an einem Anschluss an der Wasserversorgung von Biederbach her bekundet hätten. BM Aßmuth bestätigte ein Informationsgespräch mit einem Anwohner. Um dies mit dem Gemeinderat besprechen zu können, sollten ein derartiges grundsätzliches Anliegen auch in schriftlicher Form der Verwaltung zugegangen sein. Dies sei noch nicht erfolgt. Danach werde dies mit dem Gemeinderat besprochen.

Da seitens der Zuhörer keine Fragen mehr gestellt wurden, beendete Bürgermeister Aßmuth um 21.33 Uhr die Sitzung.

Der Gemeinderat:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: